



Wien, am 14. Juni 2007

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler!
Sehr geehrter Herr Vizekanzler und Minister Molterer!
Sehr geehrter Herr Minister Pröll!
Sehr geehrter Herr Minister Bartenstein!
Sehr geehrter Herr Minister Faymann!
Sehr geehrter Herr Minister Hahn!

Mit Freude haben wir zur Kenntnis genommen, dass die Finanzierung von klimarelevanter Forschung im Energie und Klimaschutzfonds verankert wurde. Es ist erfreulich, dass nun neben dem unbestrittenen Bedarf an Forschung zur Treibhausgasminderung auch der dringende Bedarf an Forschung zur Anpassung an den Klimawandel erkannt wurde.

Wir gehen davon aus, dass nun, wie in anderen europäischen Ländern schon seit mehr als einem Jahrzehnt, auch in Österreich ein Klima(folgen)forschungsprogramm eingerichtet wird, das sich mit den spezifisch nationalen und lokalen Ausprägungen des Klimawandels, seinen Folgen und den Anpassungserfordernissen befasst. Österreich nimmt in Europa aufgrund seiner geographischen Lage am Schnittpunkt dreier Klimazonen und der komplexen Topographie der Alpen klimatisch eine Sonderstellung ein. Der alpinen Raum ist gegenüber dem Klimawandel sensitiver als andere Teile Europas, weshalb es wichtig ist, sich mit den spezifisch nationalen, lokalen Ausprägungen des Klimawandels, seinen Folgen und den Anpassungserfordernissen zu befassen.

Vertreterinnen und Vertreter wichtiger einschlägigen Forschungseinrichtungen Österreichs haben daher gemeinsam ein Konzept zur Klimaforschung in Österreich erstellt, das wir Ihnen hiermit unterbreiten. Es sieht Forschungsaktivitäten in sechs Bereichen vor:

- *Ausprägung des Klimawandels in Österreich - bisher und in der Zukunft*
- *Mögliche Auswirkungen des Klimawandels in Österreich*
- *Mögliche Vorsorge- und Anpassungsmaßnahmen*
- *Kosten und Nutzen des Klimawandels und der Anpassungsmaßnahmen*
- *Wechselwirkungen und Synergien mit Minderungsmaßnahmen*
- *Umsetzungsstrategien*

Selbstverständlich geht es auch um die Zusammenschau und die Aufarbeitung der Ergebnisse für Entscheidungsträger und Öffentlichkeit.

Das Programm ist auf 10 Jahre angelegt, mit einer ersten Evaluierung nach 4 Jahren. Die Kosten wurden mit 5 Mio € pro Jahr angesetzt, das entspricht in den ersten 4 Jahren etwa 4% der Dotierung des Energie und Klimaschutzfonds und liegt damit am unteren Rand der Mittel, die in vergleichbaren Ländern Europas für die Klimaforschung aufgewendet werden.

Federführend bei der Erstellung war AustroClim, eine Forschungsplattform der einschlägigen Forscherinnen und Forscher, die am Klimatag 2002 - noch vor den damaligen katastrophalen Überschwemmungen – konzipiert wurde und im Oktober 2002 mit dem expliziten Ziel gegründet wurde, ein Klimaforschungsprogramm in Österreich zu etablieren. AustroClim ist es seither gelungen, im Rahmen des damals ins Leben gerufenen Programmes „StartClim“ eine Vielzahl von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern für die Problematik des Klimawan-

„Klimaforschungsinitiative AustroClim“ (ZVR: 819903935)

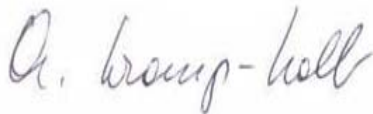
c/o Universität für Bodenkultur, Department für Wasser-Atmosphäre-Umwelt, Institut für Meteorologie,
Peter Jordan-Straße 82, 1190 Wien

dels und seine Auswirkungen zu interessieren, doch fehlten bisher die Mittel für tiefergehende oder umfassende Untersuchungen. Dennoch ist Dank StartClim jetzt Kompetenz in ausreichendem Maße vorhanden, um ein größeres Forschungsprogramm kurzfristig aufnehmen und erfolgreich abwickeln zu können. Wir sind überzeugt, dass es möglich ist, ein längerfristig angelegtes Österreichisches Klima(folgen)forschungsprogramm noch im heurigen Jahr für die nächsten 4 Jahre so weit zu präzisieren und auszuschreiben, dass noch heuer mit den Forschungsarbeiten begonnen werden könnte.

Das beiliegend skizzierte Klima(folgen)forschungsprogramm ist in Zusammenarbeit zwischen einschlägigen Forschungsbereichen der folgenden Institutionen entstanden: AGES, ARC-Bereich Systems Research und Bereich bioenergetics, BFW, Bioforschung-Austria, BOKU-Wien, Bundesamt für Wasserwirtschaft, DENKSTATT Umweltberatung, Department für Geographie und Geologie (Uni Salzburg), Department für Naturschutzbiologie, Vegetations- und Landschaftsökologie (Uni-Wien), Global Change Komitee der ÖAW, HBLFA-Raumberg-Gumpenstein, IFF (Uni-Klagenfurt), IIASA, Institut für Meteorologie und Geophysik (Uni-Innsbruck), Institut für Meteorologie und Geophysik (Uni-Wien), Institut für Risikoforschung(Uni-Wien), Institut für Statistik (Uni-Klagenfurt), Institut für Umwelthygiene (Medizinische Universität Wien), Joanneum Research, ÖGM, SERI, Umweltbundesamt GmbH, Wegener Zentrum (Uni Graz), ZAMG.

AustroClim, als gemeinsame Plattform der einschlägig Forschenden in Österreich, ist gerne bereit, bei der konkreten Ausarbeitung und Abwicklung des Klimaforschungsprogramms behilflich zu sein.

Mit besten Grüßen,



Helga Kromp-Kolb
(AustroClim Obfrau)

Beilage: Klima(folgen)forschungsprogramm